C/2024/7434

13.12.2024

Veröffentlichung einer Mitteilung über die Genehmigung einer Standardänderung der Produktspezifikation eines Namens im Weinsektor gemäß Artikel 17 Absätze 2 und 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission

(C/2024/7434)

Die Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung erfolgt gemäß Artikel 17 Absatz 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission ([1]).

MITTEILUNG ÜBER DIE GENEHMIGUNG EINER STANDARDÄNDERUNG

„Béarn“

PDO-FR-A0597-AM03

Datum der Mitteilung: 8.10.2024

BESCHREIBUNG UND BEGRÜNDUNG DER GENEHMIGTEN ÄNDERUNG

1. **Geografisches Gebiet**

In Kapitel I Nummer IV – Gebiete, in denen die einzelnen Vorgänge durchgeführt werden – der Produktspezifikation wird die Ziffer 1 – Geografisches Gebiet – durch den Verweis auf den amtlichen Gemeindeschlüssel geändert, mit dem die Liste der Gemeinden der jeweiligen Departements auf nationaler Ebene anerkannt und festgelegt wird.

Der Punkt „Abgegrenztes geografisches Gebiet“ des Einzigen Dokuments wird um diesen Verweis ergänzt.

In Kapitel I Nummer IV – Gebiete, in denen die verschiedenen Vorgänge durchgeführt werden – der Produktspezifikation wird die Ziffer 2 – Abgegrenztes Parzellengebiet – durch den Verweis auf die Stelle, die das Parzellengebiet genehmigt hat, geändert. Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

2. **Kurzbeschreibung des Weines/der Weine**

Die Beschreibung der Weine wird ergänzt, um die Angaben zu präzisieren und insbesondere darauf hinzuweisen, dass die Merkmale den in den europäischen Rechtsvorschriften festgelegten Vorgaben entsprechen.

Das Einzige Dokument wird geändert.

EINZIGES DOKUMENT

1. **Name(n)**

Béarn

2. **Art der geografischen Angabe**

g. U. – geschützte Ursprungsbezeichnung

3. **Kategorien von Weinbauerzeugnissen**

1. Wein

3.1. *Code der Kombinierten Nomenklatur*

— 22 – GETRÄNKE, ALKOHOLHALTIGE FLÜSSIGKEITEN UND ESSIG

2204 – Wein aus frischen Weintrauben, einschließlich mit Alkohol angereicherter Wein; Traubenmost, ausgenommen solcher der Position 2009

([1]) ABl. L 9 vom 11.1.2019, S. 2.

4. **Beschreibung des Weines/der Weine**

1. *Rotweine*

ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG

Die Rotweine können Cuvées sein. Hervorzuheben ist, dass die verwendeten Hauptrebsorten lokalen Ursprungs und gut an die Boden- und Klimaverhältnisse des Gebiets angepasst sind. Der unverwechselbare Charakter der Weine mit dieser Bezeichnung kann zum Teil auf die genannten Gegebenheiten zurückgeführt werden. Die Rotweine besitzen ein hohes Tanninpotenzial. Häufig dominieren fruchtige Aromen, die im Alter an Komplexität gewinnen können.

Die Weine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 11 % vol auf.

Jede Partie besitzt zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens als Fasswein oder abgefüllter Wein folgende Eigenschaften:

— einen Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung von höchstens 13,5 % vol,

— einen Apfelsäuregehalt von höchstens 0,4 g/l (Gramm pro Liter),

— einen Gehalt an vergärbaren Zuckern (Glucose und Fructose) von höchstens 3 g/l bei Rotweinen mit einem natürlichen Alkoholgehalt von höchstens 14 % vol; 4 g/l bei Rotweinen mit einem natürlichen Alkoholgehalt von mehr als 14 % vol.

Die übrigen Merkmale entsprechen standardmäßig den in den europäischen Rechtsvorschriften festgelegten Angaben.

Allgemeine Analysemerkmale

— Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol): —

— Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol): 11

— Mindestgesamtsäure (in Milliäquivalent pro Liter):

— Maximaler Gehalt an flüchtigen Säuren (in Milliäquivalent pro Liter): —

— Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l): —

2. *Weißweine*

ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG

Die Weine können Cuvées sein. Hervorzuheben ist, dass die verwendeten Hauptrebsorten lokalen Ursprungs und gut an die Boden- und Klimaverhältnisse des Gebiets angepasst sind. Der unverwechselbare Charakter der Weine mit dieser Bezeichnung kann zum Teil auf die genannten Gegebenheiten zurückgeführt werden. Die Weißweine sind von ausgewogener Frische und Fülle mit einer gewissen Komplexität im Geruch, wobei fruchtige und florale Aromen dominieren.

Die Weine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 11 % vol auf.

Jede Partie besitzt zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens als Fasswein oder abgefüllter Wein folgende Eigenschaften:

— Einen Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung von höchstens 13,5 % vol,

— einen Gehalt an vergärbaren Zuckern (Glucose und Fructose) von höchstens 4 g/l.

Die übrigen Merkmale entsprechen standardmäßig den in den europäischen Rechtsvorschriften festgelegten Angaben.

Allgemeine Analysemerkmale

— Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol): —

— Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol): 11

— Mindestgesamtsäure: —

— Maximaler Gehalt an flüchtigen Säuren (in Milliäquivalent pro Liter): —

— Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l): —

3. *Roséweine*

ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG

Die Roséweine weisen in der Regel eine Farbe auf, die von blassrosa bis in ein kräftigeres Rosa reicht. Diese frischen, geschmeidigen Weine mit angenehmer Struktur zeichnen sich durch Aromen von Beeren- und Zitrusfrüchten aus. Die Weine können Cuvées sein. Hervorzuheben ist, dass die verwendeten Hauptrebsorten lokalen Ursprungs und gut an die Boden- und Klimaverhältnisse des Gebiets angepasst sind. Der unverwechselbare Charakter der Weine mit dieser Bezeichnung kann zum Teil auf die genannten Gegebenheiten zurückgeführt werden.

Die Weine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 11 % vol auf.

Jede Partie besitzt zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens als Fasswein oder abgefüllter Wein folgende Eigenschaften:

— Einen Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung von höchstens 13,5 % vol,

— einen Gehalt an vergärbaren Zuckern (Glucose und Fructose) von höchstens 4 g/l für Roséweine. Dieser Gehalt kann auf 5 g/l angehoben werden, wenn die als H_2SO_4 ausgedrückte Gesamtsäure mindestens 81,6 Milliäquivalent (bzw. 4 g H_2SO_4) pro Liter beträgt. Der Gesamtsäuregehalt, der Gehalt an flüchtiger Säure und der Gesamtschwefeldioxidgehalt sind in den einschlägigen Rechtsvorschriften geregelt.

Die übrigen Merkmale entsprechen standardmäßig den in den europäischen Rechtsvorschriften festgelegten Angaben.

Allgemeine Analysemerkmale

— Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol): —

— Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol): 11

— Mindestgesamtsäure: —

— Maximaler Gehalt an flüchtigen Säuren (in Milliäquivalent pro Liter): —

— Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l): —

5. **Weinbereitungsverfahren**

5.1. *Spezifische önologische Verfahren*

1. Spezifisches önologisches Verfahren

— Die Weiß- und Roséweine werden durch Direktkelterung gewonnen.

— Bei der Herstellung von Roséweinen darf önologische Holzkohle weder als solche noch als Bestandteil von Zubereitungen verwendet werden.

— Ein Gesamtalkoholgehalt nach Anreicherung von 13,5 % darf nicht überschritten werden.

Darüber hinaus müssen die Weine hinsichtlich der önologischen Verfahren alle Verpflichtungen aus dem Unionsrecht und dem Gesetzbuch für Landwirtschaft und Seefischerei (Code rural et de la pêche maritime) einhalten.

2. Anbauverfahren

— Pflanzdichte

Die Rebflächen weisen eine Pflanzdichte von mindestens 4 000 Stöcken pro Hektar auf. Der Abstand zwischen den Rebzeilen muss mehr als 2,50 m betragen.

Auf den für die Erzeugung von Rot- und Roséweinen im Departement Pyrénées-Atlantiques genutzten Flächen, die sich in den Gemeinden Abos, Arbus, Artiguelouve, Aubertin, Bosdarros, Cardesse, Cuqueron, Estialesq, Gan, Gelos, Haut-de-Bosdarros, Jurançon, Lacommande, Lahourcade, Laroin, Lasseube, Lasseubétat, Lucq-de-Béarn, Mazères-Lezons, Monein, Narcastet, Parbayse, Rontignon, Saint-Faust und Uzos befinden, darf der Abstand zwischen den Rebzeilen höchstens 2,80 m betragen.

Diese Bestimmungen gelten nicht für terrassenförmig angelegte Rebpflanzungen.

— Schnittregeln

Die Reben werden im einfachen oder doppelten Guyot-Schnitt so zurückgeschnitten, dass pro Stock höchstens folgende Anzahl von Augen verbleibt:

16 Augen bei den Rebsorten Tannat N, Manseng N, Gros Manseng B, Raffiat de Moncade B;

20 Augen bei den anderen Rebsorten.

Nach der Vollblüte (phänologisches Stadium 23 nach Lorenz) ist die Anzahl der fruchttragenden Zweige des Jahres pro Stock auf folgende Höchstwerte begrenzt:

12 Augen bei den Rebsorten Tannat N, Manseng N, Gros Manseng B, Raffiat de Moncade B;

16 Augen bei den anderen Rebsorten.

— Bewässerung kann zugelassen werden.

5.2. *Höchsterträge*

1. Béarn – Rot-, Rosé- und Weißweine

60 Hektoliter je Hektar

6. **Abgegrenztes geografisches Gebiet**

Traubenlese, Weinherstellung, Weinbereitung und Weinausbau erfolgen in dem geografischen Gebiet, das zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Produktspezifikation durch den zuständigen nationalen Ausschuss nach Maßgabe des amtlichen Gemeindeschlüssels für das Jahr 2023 die folgenden Gemeinden umfasst:

— Departement Gers: Maumusson-Laguian, Riscle (dabei jedoch nur das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Cannet), Viella,

— Departement Hautes-Pyrénées: Castelnau-Rivière-Basse, Hagedet, Lascazères, Madiran, Saint-Lanne, Soublecause,

— Departement Pyrénées-Atlantiques: Abos, Arbus, Arricau-Bordes, Arrosès, Artiguelouve, Aubertin, Aubous, Aurions-Idernes, Aydie, Baigts-de-Béarn, Bellocq, Bérenx, Bétracq, Bosdarros, Burosse-Mendousse, Cadillon, Cardesse, Carresse, Castagnède, Castetpugon, Castillon (Kanton Lembeye), Conchez-de-Béarn, Corbères-Abères, Crouseilles, Cuqueron, Diusse, Escurès, Estialescq, Gan, Gayon, Gelos, Haut-de-Bosdarros, L'Hôpital-d'Orion, Jurançon, Lacommande, Lagor, Lahontan, Lahourcade, Laroin, Lasserre, Lasseube, Lasseubetat, Lembeye, Lespielle-Germenaud-Lannegrasse, Lucq-de-Béarn, Mascaraàs-Haron, Mazères-Lezons, Moncaup, Moncla, Monein, Monpezat, Mont-Disse, Mourenx, Narcastet, Ogenne-Camptort, Oraàs, Orthez, Parbayse, Portet, Puyoo, Ramous, Rontignon, Saint-Faust, Saint-Jean-Poudge, Salies-de-Béarn, Salles-Mongiscard, Sauvelade, Séméacq-Blachon, Tadon-Sadirac-Viellenave, Tadousse-Ussau, Uzos, Vialer, Vielleségure.

7. **Keltertraubensorte(n)**

Cabernet franc N

Cabernet-Sauvignon N

Camaralet B

Courbu noir N

Fer N - Fer Servadou, Braucol, Mansois, Pinenc

Gros Manseng B

Lauzet B

Manseng noir N

Petit Courbu B

Petit Manseng B

Raffiat de Moncade B

Sauvignon B - Sauvignon blanc

Tannat N

8. **Beschreibung des Zusammenhangs bzw. der Zusammenhänge**

Béarn – Rot-, Rosé- und Weißweine

Das geografische Gebiet umfasst drei Weinbauzentren in der Provinz Béarn. Es handelt sich im Wesentlichen um Hanglagen im Pyrenäenvorland, die von stark variierenden Bodenverhältnissen und topoklimatischen Bedingungen geprägt sind.

Das Weinbaugebiet fügt sich mit seinen verstreuten Rebflächen unauffällig in dieses Landschaftsbild ein. Es ist Teil eines diversifizierten Anbausystems in Mischkultur. Das Felsgestein in diesem Gelände besteht im Wesentlichen aus Sedimenten kontinentalen Ursprungs (Molasse, Mergel, Kalkstein, Lehm, einer als „Sables Fauves" bezeichneten Gesteinsschicht aus rötlichem Sand, Kieselsteinformationen) sowie stellenweise aus Meeressedimenten (Flysch). Im Quartär wurde das Terrain mit äolischem Schluff überzogen, der örtlich auch heute noch vorkommt.

Die Böden weisen darüber hinaus verschiedenste Eigenschaften auf, auch wenn sie vorwiegend ausgewaschen und sauer sind. Vereinzelt sind Kalkböden sichtbar. Die Steinigkeit der Böden ist sehr unterschiedlich: Die Hänge sind von Kieselsteinschichten durchsetzt, und Flysch ist in Form von kantigem Gestein zu sehen. Die Entwässerung wird durch Sand und Geröll verbessert. Insbesondere weil sie so steinig sind, können die Böden allgemein gut entwässert und erwärmt werden. Die Hänge sind häufig asymmetrisch geformt. Durch das stark zerklüftete Relief hat das Gelände die unterschiedlichsten Ausrichtungen, insbesondere mit zahlreichen gut besonnten Süd-, Ost- und Westflanken. Es weist dabei eine ausreichende Neigung zur Ableitung von Regenwasser auf.

Das vorwiegend feuchtmilde ozeanische Klima sorgt für jährliche Niederschlagsmengen von 1 000 mm im Norden des Gebiets sowie 1 300 mm im Westen. Die Niederschläge sind recht gleichmäßig über das Jahr verteilt, mit einer trockeneren Periode im Sommer und Frühherbst. Vornehmlich in diesem Zeitraum weht (an einem von drei Tagen) auch trockenwarmer föhnartiger Südwind.

Aus lokalen Urkunden und Archiven geht hervor, dass der Weinbau in einem Teil des Gebiets bereits seit dem 13. Jahrhundert etabliert ist.

Mitte des 14. Jahrhunderts wurde damit begonnen, Weiß- und Rotweine aus Béarn – unter ebendieser Bezeichnung – nach Holland auszuführen. Diese Ausfuhren wurden bis in das 19. Jahrhundert weiter ausgebaut.

Seit dem 15. Jahrhundert boten sich mit der Region Bigorre und den Pyrenäen weitere Absatzmöglichkeiten. Seit dem 16. Jahrhundert wurden die Weißweine im Wesentlichen aus den Rebsorten Petit Manseng B, Gros Manseng B, Arrufiac B, Courbu B und Raffiat de Moncade B gewonnen.

An roten Rebsorten wurden im 18. Jahrhundert nur wenige eingesetzt: Zu den Sorten Fer N und Bouchy (Cabernet Franc N) gesellte sich die lokale Rebsorte Tannat N mit kräftiger Färbung und hohem Tanningehalt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts genossen die Roséweine mit der Bezeichnung Béarn hohes Ansehen, was auf die Märkte in der Region Paris zurückzuführen ist.

1951 wurde die Ursprungsbezeichnung „Vin Délimité de Qualité Supérieure Béarn" für Rosé- und Weißweine anerkannt.

Im Jahr 1975 folgte die Anerkennung von Béarn als kontrollierte Ursprungsbezeichnung für Rot-, Rosé- und Weißweine.

Im 20. Jahrhundert kam es zu einem deutlichen Rückgang der Rebflächen im Weinbaugebiet. Seit 1980 dehnen sich dieses wieder aus. Bei den für den Weinbau beanspruchten Flächen handelt es sich um ca. 300 ha.

Dank der Bemühungen der Winzer, ihr Fachwissen weiterzugeben und auszubauen, haben die Béarn-Weine heute zunehmend wieder einen klangvollen Namen.

In der hügeligen, zum Teil bewaldeten Landschaft des geografischen Gebiets mit seinen sehr unterschiedlichen Ausrichtungen und Böden bilden die Rebflächen zwangsläufig eine Art unregelmäßiges Mosaik. Aufgrund der Hanglagen herrschen günstige topoklimatische Bedingungen, die die Ableitung überschüssigen Regenwassers sowie – bei entsprechender Ausrichtung – eine Besonnung und Temperaturen gewährleisten, die der Reife des Leseguts förderlich sind. Der zur Reifezeit der Trauben wehende heiße, trockene Südwind wirkt sich positiv auf den Weinbau in diesem im Allgemeinen feuchten Gebiet aus.

Durch Festlegung des Parzellengebiets, in dem die Trauben erzeugt werden, sind diejenigen Parzellen genau abgegrenzt, die für die Reifung der Trauben unter für die Reben günstigen Bedingungen am besten geeignet sind: Diese Parzellen sind gut ausgerichtet und weisen Böden mit verhältnismäßig guter Entwässerung auf.

Auf der Grundlage eines lokalen Rebsortenbestands hat sich im Zusammenspiel mit den Absatzmärkten ein angesehenes Weinbaugebiet herausgebildet. Die Anpassung der lokalen Rebsorten an ein vergleichsweise feuchtes Klima und eine späte Reifung ist einer der Hauptgründe für die Bekanntheit, die das Weinbaugebiet über die Jahrhunderte genossen hat. Für die betreffenden Rebsorten wird ein ganz spezifisches Fachwissen benötigt, das in diesem geografischen Gebiet entwickelt wurde: Regulierung des Tanninpotenzials der roten Rebsorten sowie Steuerung des hohen Alkoholpotenzials der weißen Rebsorten durch Bestimmung des Zeitpunkts der Traubenlese und Zusammenstellung der entsprechenden Cuvées.

Die Rot-, Rosé- und Weißweine werden vorrangig als Cuvées erzeugt. Hervorzuheben ist, dass die verwendeten Hauptrebsorten lokalen Ursprungs und gut an die Boden- und Klimaverhältnisse des Gebiets angepasst sind. Der unverwechselbare Charakter der Weine mit dieser Bezeichnung kann zum Teil auf die genannten Gegebenheiten zurückgeführt werden.

9. **Weitere wesentliche Bedingungen (Verpackung, Kennzeichnung, sonstige Anforderungen)**

Größere geografische Einheit

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Bedingung:

Die kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Béarn“ kann durch die Bezeichnung der größeren geografischen Einheit „Sud-Ouest“ (Südwest) ergänzt werden.

Link zur Produktspezifikation

https://info.agriculture.gouv.fr/gedei/site/bo-agri/document_administratif-e0ba1d9e-eb8f-41fa-a1b9-42d7432efce4